

„Šumava-Tag“ im Böhmerwald

160 Jahre Boubin-Urwald und 55 Jahre Landschaftsschutzgebietes Šumava



Idyllisch war es auf dem Veranstaltungsgelände. Auch für die kleinen Gäste war Einiges geboten. Rechts: Dr. Franz Leibl, Chef des Nationalparks Bayerischer Wald (l.) mit seinem Kollegen aus Šumava Pavel Hubeny. Fotos: MuW / r.demont

Šumava/FRG. Bereits 1858 überließ Fürst Schwarzenberg auf Rat seines Forstmeisters John eine 47 Hektar große Waldfläche seiner fast 100.000 Hektar großen Besitzungen der Natur. Seit diesem Zeitpunkt unterließ der Mensch jeden Eingriff. Das Resultat ist ein Urwald der im Südböhmen Seinesgleichen sucht. Allgemein wird er Boubin-Urwald genannt. Das Gebiet befindet sich an den Hängen des 1362 hohen Kubany. Am Rande des Gebietes liegt der kleine Kubany-See, der 1836 angelegt wurde und bis 1957 zum Holzschwemmen zur Glashütte in Lenora diente. Der Urwald ist seit nunmehr 55 Jahren ein Teil des 670 Hektar großen Landschaftsschutzgebietes Šumava. Dieses ist vergleichbar mit dem Naturpark Bayerischer Wald, der allerdings weit größer ist.

Nun gab es zwei Jubiläen zu feiern: 160 Jahre Boubin-Urwald und 55 Jahre Landschaftsschutzgebietes Šumava. Ort des Geschehens war eine große Wiese nahe dem kleinen Ort Idina Pila in der Nähe des Urwaldes. Die Gelegen-

heit, sich zu präsentieren, nutzten die beiden Nationalparke Šumava und Bayerischer Wald mit einem gemeinsamen Zelt.

Gemeinsame Präsentation

Als dritter Partner kam das landkreiseigene Museum Jagd Land Fluß aus Freyung dazu. Das Museum wurde dabei unterstützt von den beiden tschechischen Praktikanten Sabina Stepankova und Filip Tousek des Landratsamtes Freyung-Grafenau. Die beiden sind dort im Rahmen eines Auslandsaufenthalts, gefördert durch das Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern-Tschechische Republik Ziel Europäische Zusammenarbeit (ETZ) 2014-2020 (Interreg V A), tätig. Dieses grenzüberschreitende Praktikum des Landkreises Freyung-Grafenau und der Südböhmischen Universität in Budweis gibt es bereits seit 6 Jahren.

Verschiedene böhmische Natureinrichtungen sowie lokale Handwerker nutzten die Veranstaltung um

sich zu präsentieren. Ein buntes Programm erwartete die Besucher. Neben der Vorstellung eines gemeinsamen Kalenders der Nationalparke Bayerischer Wald und Šumava für 2019, gab es mehrere Führungen, auch in deutscher Sprache zum Urwald Boubin.

Für die Kinder wurden sehr viele Aktionen zum Mitmachen geboten. Es wurde deutlich, dass großer Wert auf den Bezug der Kinder zum Naturerleben und -begreifen gelegt wird.

Natürlich kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Neben schmackhaften tschechischen Bieren und Spezialitäten, durften auch kleine Leckereien nicht fehlen. Die beiden Nationalparkchefs Dr. Franz Leibl vom Nationalpark Bayerischer Wald und Pavel Hubeny vom Nationalpark Šumava sowie der Verbindungsmann beider Parke Pavel Becka waren ebenfalls anwesend genauso wie der Pressesprecher des Landratsamtes Freyung-Grafenau Karl Matschiner mit dem ehrenamtlich tätigen Übersetzer Mirko Dudycha.

Somit ergaben sich viele Gelegenheiten für interessante Gespräche und die Möglichkeit, einander besser kennenzulernen.

Grenzüberschreitende Projekte

Das grenzüberschreitende Miteinander gipfelt bereits heute in einer Reihe gemeinsamer Projekte, die nicht nur der Natur zu gute kommen, sondern auch das Miteinander der Menschen auf beiden Seiten der seit über zwanzig Jahren offenen Grenze fördern. Unbestritten gibt es Sprachbarrieren, aber von diesen war bei der Veranstaltung nicht viel zu spüren.

Der Pressesprecher des Nationalparks Šumava Jan Dvorak hat die Urwaldregionen beidseitig der Grenze besucht und gemeinsam mit seinem Fotografen Tomas Camra ein reich bebildertes Buch herausgegeben. Zusammen mit einem Ranger aus dem Šumava ergab sich die Gelegenheit, die nahegelegene Infostelle am Bach Kaplicky zu besuchen. Diese widmet sich dem nahen Kubany Urwald, der Geschichte der Re-

gion sowie der örtlichen Holzverarbeitung. Natürlich kommt auch die Tier- und Pflanzenwelt nicht zu kurz. Viel Infomaterial ist in Deutsch erhältlich. Der weitere Spaziergang führte bis zum Kubany-See und zum Boubin-Urwald. Neben der Vielfalt der Pflanzen und Insekten, waren die Baumriesen mehr als beeindruckend. Der älteste Gigant, der sogenannte „Fichtenkönig“, erreichte eine Höhe von 57,2 Meter sowie einen Stammumfang von 508 cm. Er fiel am 4.12.1970.

Ein vier Kilometer langer Lehrpfad führt um den eingezäunten Teil des Urwaldes und informiert auf neun Tafeln die Besucher über den Urwald. Für jeden, der genug Zeit mitbringt, führt ein etwa dreistündiger Weg bis zum Gipfel des 1362 Meter hohen Kubany. Dort steht ein 21 Meter hoher Aussichtsturm aus Holz. Bei guten Sichtverhältnissen soll man bis die Alpen blicken können.

Ein Obelisk in der Nähe erinnert an Kardinal Friedrich zu Schwarzenberg, der Erzbischof in Prag war. rd